Städtische Häfen Hannover, Hannover

Anhang für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007

1. Allgemeine Bemerkungen

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2007 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften der EigBetrVO in Verbindung mit denen des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung werden in der Bilanz einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige Abschreibungen und um außerplanmäßige, steuerrechtlich zulässige Abschreibungen zur Übertragung aufgedeckter stiller Reserven. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten.

Die planmäßigen Abschreibungen werden zum Teil - soweit steuerrechtlich zulässig - degressiv ermittelt und monatsgenau vorgenommen. Der Abschreibungszeitraum entspricht der branchenüblichen sowie steuerlich zulässigen Nutzungsdauer. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis netto € 410,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagennachweis nach fünf Jahren als Abgang gezeigt.

Die Beteiligungen und die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Vorräte werden zu Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips oder zu Festwerten angesetzt.

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert. Alle erkennbaren Einzelrisiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die Pensionsrückstellungen sind mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert auf der Basis eines Zinsfußes von 6% und der Heubach-Richttafeln 2005 G angesetzt.

Die Mitgliedschaft in der Zusatzversorgungskasse kann bei Vorliegen von Deckungslücken eine mittelbare Pensionsverpflichtung gemäß § 28 EGHGB bedingen. Eine Angabe über das Bestehen bzw. die Höhe einer Unterdeckung ist zur Zeit nicht möglich, da die hierzu erforderlichen Angaben der Zusatzversorgungskasse nicht vorliegen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verpflichtungen und sind nach vernünftiger Beurteilung gebildet worden.

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden im Vorjahr innerhalb der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

3. Erläuterungen zur Bilanz

(Nummerierung siehe Bilanz)

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Berichtsjahr sind aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagennachweis ersichtlich.

(2) Finanzanlagen

Am Bilanzstichtag werden Anteile an folgenden Gesellschaften gehalten:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital Tsd. €	Ergebnis Tsd. €
Misburger Hafengesellschaft mbH, Hannover	39,7	782	+ 335
Hafen Hannover GmbH, Hannover	100,0	3.026	+ 86

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(4) Eigenkapital

Stammkapital
Gem. Satzung für den Eigenbetrieb Städtische Häfen – beschlossen vom Rat der Landeshauptstadt Hannover am 06.05.2004 – beträgt das Stammkapital mindestens € 14.000.000,00. Der aktuelle Ausweis in der Bilanz lautet € 23.472.704,68.

Allgemeine Rücklage
Hier werden offene Rücklagen erfasst, die nicht zweckgebunden sind und aus Jahresgewinnen dotiert wurden.

Zweckgebundene Rücklagen

Der Ausweis betrifft die zweckgebundenen Mittel für die vom Rat der Landeshauptstadt Hannover noch zu beschließende Erhöhung des Stammkapitals (Tsd. € 603) sowie die Sonderrücklage aus übertragenen Beteiligungen (Tsd. € 274).

(5) Sonderposten mit Rücklageanteil

Im Berichtsjahr wurde kein Sonderposten mit Rücklageanteil gebildet.

(6) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten hauptsächlich Beträge für Personalaufwendungen (Tsd. € 655), für Versicherungen (Tsd. € 184), für Altlastensanierung (Tsd. € 50), für Berufsgenossenschaftsbeiträge (Tsd. € 42) und für Jahresabschlusskosten (Tsd. € 34).

(7) Verbindlichkeiten

		davon Restlaufzeit	
	insgesamt	bis zu einem Jahr	über fünf Jahre
	€	€	€
Verbindlichkeiten			
gegenüber Kreditinstituten	14.090.333,26	416.931,19	12.120.156,97
(im Vorjahr	13.771.995,96	397.242,81	11.905.829,86)
aus Lieferungen u. Leistungen	723.585,30	723.585,30	0,00
(im Vorjahr	574.510,47	574.510,47	0,00)
gegenüber verbundenen Unternehmen	79.788,08	79.788,08	0,00
(im Vorjahr	141.415,99	141.415,99	0,00)
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31.190,64	31.190,64	0,00
(im Vorjahr	9.860,00	9.860,00	0,00)
gegenüber der Gemeinde	317.574,51	317.574,51	0,00
(im Vorjahr	1.683.043,94	1.683.043,94	0,00)
Sonstige	2.685.176,68	1.595.952,69	0,00
(im Vorjahr	3.207.961,60	1.515.877,44	0,00)
Gesamt	17.927.648,47	3.165.022,41	12.120.156,97
(im Vorjahr	19.388.787,96	4.321.950,65	11.905.829,86)

(8) Mitzugehörigkeit zu anderen Jahresabschlussposten

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Tsd. € 34 Ansprüche aus Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind ebenso wie die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen bzw. gegenüber Beteiligungsunternehmen jeweils in voller Höhe solche aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde betreffen mit Tsd. € 83 solche aus Lieferungen und Leistungen.

(9) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet- und Leasingverträgen bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von Tsd. € 1.055 über die Restlaufzeit der Verträge.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(Nummerierung siehe Gewinn- und Verlustrechnung)

(10) Umsatzerlöse

Die ausschließlich im Inland erzielten Umsatzerlöse entfallen auf folgende Betriebszweige:

	2007	2006
	in Tsd. €	
Bahnbetrieb	3.652	3.940
Hafen- und Kranbetrieb	4.794	4.195
Grundstücksbetrieb	4.352	3.959
	---	---
	12.798	12.094
	=====	=====

(11) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten weitestgehend Erträge aus der Weiterberechnung von Bahn- und Hafenleistungen für Steinkohleumschlag (Tsd. € 241), Erträge aus Schadensfällen (Tsd. € 109), Erträge aus der Gestellung von Personal für die Hafen Hannover GmbH und die Misburger Hafengesellschaft mbH (Tsd. € 77), Erlöse aus den Geschäftsbesorgungsverträgen mit der Hafen Hannover GmbH und der Misburger Hafengesellschaft mbH (Tsd. € 74), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (Tsd. € 66), Erlöse aus der Vermietung von 2 Lokomotiven an die Hafen Hannover GmbH (Tsd. € 59) sowie Erlöse aus der Reparatur von IXMODAL-Boxen (Tsd. € 31).

(12) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Steuerliche Abschreibungen gemäß § 254 HGB i.V.m. § 6b EStG fielen im Berichtsjahr nicht an.

(13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hierunter sind im Wesentlichen Gebühren und öffentliche Abgaben (Tsd. € 383), Versicherungsprämien (Tsd. € 290), Mieten und Pachten (Tsd. € 200), Verwaltungskostenbeiträge (Tsd. € 148), weiterberechnete Kosten für das CT2 durch die Hafen Hannover GmbH (Tsd. € 144), Aufwendungen aus Bahn- und Hafenleistungen für Steinkohleumschlag (Tsd. € 139), Kosten für Müllabfuhr etc. (Tsd. € 69), Kosten für Rechts- und Unternehmensberatung (Tsd. € 33), Verluste aus Anlageabgängen (Tsd. € 31) sowie Aufwand für Schadensfälle (Tsd. € 16) erfasst.

14) Jahresgewinn

Über die Verwendung des Jahresgewinns hat gemäß § 30 EigBetrVO der Rat der Landeshauptstadt Hannover noch zu entscheiden.

5. Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Arbeitnehmer einschließlich Werkleiter

	2007	2006
Beschäftigte nach TVöD	75	77
Beamte	4	4
	---	---
	79	81
	==	==

Am 31.12.2007 verfügte der Eigenbetrieb über 4 Beamte sowie 74 Beschäftigte nach TVöD.

Zusammensetzung des Werksausschusses und der Werkleitung

Werksausschuss

Stimmberechtigte Mitglieder

Wilfried H. Engelke	Beigeordneter, Vorsitzender, Handwerksmeister
Martin Hanske	Ratsherr, stellvertretender Vorsitzender, Rechtsanwalt
Ralf Borchers	Ratsherr, Dipl. Ökonom, Referent
Jens-Michael Emmelmann	Ratsherr, Geschäftsf. Gesellschafter
Barbara Frank	Ratsfrau, Lehrerin, z.Zt. Hausfrau
Ralf Henneicke	Arbeitnehmervertreter, Lokrangierführer
Matthias Koch	Arbeitnehmervertreter, Fahrdienstleiter
Wilfried Lorenz	Ratsherr, Unternehmensberater
Birgit Nerenberg	Ratsfrau, selbstst. im Buchhandel
Karl-Heinz Pahls	Arbeitnehmervertreter, Gärtner
Stefan Politze	Ratsherr, Leitender Angestellter
Werner Putzke	Ratsherr, Unternehmer
Detlev Steinfeld	Arbeitnehmervertreter, Betriebsschlosser
Katrin Studier	Ratsfrau, ohne Berufsangabe
Andreas Thiele	Arbeitnehmervertreter, Technischer Angestellter

Grundmandat

Michael Hans Höntsch	Ratsherr, Gymnasiallehrer
Frank Nikoleit	Ratsherr, Werkzeugmacher

Werkleitung

Dr.-Ing. Wolfgang Faber, Hannover (bis 31.07.2007),
Jürgen Schulz, Hannover (ab 01.08.2007)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Werkleitung betrugen im Berichtsjahr Tsd. € 85.

Einem früheren Mitglied der Werkleitung wurden im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von Tsd. € 49 gewährt. Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Werkleitung beträgt zum 31.12.2007 insgesamt Tsd. € 946.

Den Mitgliedern des Werksausschusses wurden im Berichtsjahr keine Bezüge gezahlt.

Vorschüsse oder Kredite wurden den Mitgliedern des Werksausschusses und der Werkleitung nicht gewährt.

Hannover, den 1. April 2008

Städtische Häfen Hannover

Werkleiter